

Das Verdienstkreuz für den Paddler

PORTRÄT / Horst Woppowa ist einer der Macher von Kanu Schwaben. Für seine Verdienste hat er nun das Bundesverdienstkreuz erhalten.

Anja Lütke-Wissing

Augsburg. Paddeln, das ist seine Leidenschaft. Dass er dafür einmal das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen bekommen würde, hätte sich Horst Woppowa damals, als er als junger Mann als Spätaussiedler 1966 aus dem Sudetenland nach Augsburg kam, nicht vorstellen können.

Am vorigen Mittwoch wurde es ihm von Johannes Hintersberger in der Münchner Staatskanzlei für seine Verdienste um den Kanusport in Augsburg feierlich verliehen. Der 1948 in Neudek im heutigen Tschechien geborene Leistungssportler betrieb schon in seiner damaligen Heimat Kanusport. Also wollte er auch in Deutschland Kanu fahren. Da 1957 in Augsburg die Kanu-Weltmeisterschaft stattgefunden hatte, war er sich sicher, dass es hier auch einen Verein geben müsse. Ein Grund dafür, dass die Wahl auf Augsburg fiel.

„Integration war damals noch ein Fremdwort“, so Woppowa. Aber er habe gewusst, über Arbeit und Freizeit findet man schnell Anschluss und lernt Menschen kennen. Als gelernter KFZ-Mechaniker hatte er Glück, kurz nach seiner Ankunft beim Bosch-Dienst Arbeit zu bekommen. Gleichzeitig trat er auch der Abteilung Kanusport beim Verein TSV 1847 Schwaben Augsburg bei.

Dabei waren die Jahre von 1967 bis 1972 prägend: Er lernte seine Frau Christa kennen, bekam Nachwuchs und fing 1972 bei der Berufsfeuerwehr an. Im gleichen Jahr fand die Olympiade am Eiskanal statt. 1978, als

der Verein rund 120 Mitglieder zählte, übernahm er den Vorstandsposten. Damals hat er auch mit der intensiven Nachwuchsarbeit begonnen. Zufrieden blickt Woppowa auf viele erfolgreiche Sportler aus den eigenen Reihen. „Wir stellen aus Augsburg ja fast die Hälfte der deutschen Nationalmannschaft“, berichtet er stolz.

Heute ist der Verein auf 500 Mitglieder angewachsen, darunter rund zehn Prozent aktive Leistungssportler. „Es gab natürlich Höhen und Tiefen, aber wenn wie bei uns alle mitziehen, macht es Spaß. Und das noch nach fast 40 Jahren“, so Woppowa. Er mag keine „Vereinsmeierei“, sondern schätzt es, wenn der Fokus auf dem Sport liegt. Dabei ist ihm das harmonische Miteinander von Breiten- und Leistungssport wichtig. Insgesamt 25 Jahre betrieb Woppowa selber Kanusport auf Leistungsniveau, insbesondere Kanuslalom und Wildwasser, und paddelte bei zahlreichen Deutschen Meisterschaften mit.

„Kanu kann man in jedem Alter anfangen. Wir haben einen, der mit 66 Jahren begonnen hat und jetzt, mit 71 Jahren, täglich die Olympiastrecke fährt. Und der stolz erzählt, er habe heute mit dem Olympiasieger Alexander Grimm trainiert und der habe ihm gezeigt, wie er das Paddel reinhalten müsse“, berichtet Woppowa augenzwinkernd.

Seit 1978 hat Woppowa über 150 Veranstaltungen am Eiskanal organisiert, darunter vier Welt- und zwei Europameisterschaften sowie 20 Weltcuprennen. „Es vergeht kein Tag, ohne dass ich im Bootshaus vorbe-



Horst Woppowa wurde auf Initiative seines Sportkollegen Karl-Heinz Englet für seine Verdienste um den Kanusport mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt, das er hier stolz präsentiert.
Foto: Lütke-Wissing

schaue.“ Fast täglich ist er mit seinem Ehrenamt beschäftigt – die Stunden hat er noch nie gezählt. „Ich wollte den Kanusport immer nach vorne bringen und habe deshalb viele Premieren mit organisiert.“

Man dürfe sich nur nicht auf den Lorbeeren ausruhen, denn die Sportart solle auf alle Fälle olympisch bleiben. Stolz ist er darauf, dass die Augsburger Olympiastrecke im Vergleich zu teuer errichteten und inzwischen stillgelegten Strecken intensiv genutzt wird und gut ausgelastet ist. Denn Nachhaltigkeit ist dem Naturliebhaber wichtig. Deshalb mag er auch – neben Kanufahren – Sportarten in freier Natur. Dabei bleibt er seinem Element, dem Wasser, treu, nur in gefrorener Form als Schnee beim Skifahren und Langlaufen.

Als nächstes Projekt für den Verein steht die Sanierung des über 40 Jahre alten Bootshauses an. Was seinen Vorstandsposten angehe, stellt er den gerne zur Verfügung, wenn die jüngere Generation nachrücken möchte. Nach dem Grund für sein Engagement gefragt antwortet Woppowa: „Ich habe dank des Vereins eine gute Aufnahme in Augsburg erfahren, da wollte ich gerne etwas zurückgeben.“

Das kann Woppowa gleich bei den Veranstaltungen am Eiskanal im Mai, wie etwa dem Boater-Cross Cup am 9. und 10., bei dem gleichzeitig vier Boote um den Zieleinlauf paddeln, beweisen. Mehr zu den Wettbewerben, auf denen man Horst Woppowa persönlich begegnen kann, steht auf www.kanu-schwaben-augsburg.de.